

«Jetzt müssen wir doch Präsenz zeigen»

Die Pro City Schaffhausen vereinigt über 200 Geschäfte und feierte am Samstag ihr 50-jähriges Bestehen. Die gute Laune wurde allerdings durch das Thema «Lädelersterben in der Altstadt» getrübt.

Jurga Wüger

SCHAFFHAUSEN. Das Lädelersterben in der Schaffhauser Altstadt schreitet weiter voran, und das Geburtstagskind – die Vereinigung Pro City Schaffhausen – setzte mit dem Fest zum 50-Jahr-Jubiläum ein klares Statement: Die Pro City wird weiterkämpfen. In die Organisation der Festaktivitäten und in das Corona-Schutzkonzept hat Vorstandsmitglied **Bruno Jakob** über 100 Stunden investiert. Er findet, dass eine Absage des Festes ein falsches Signal gesetzt hätte: «Besonders jetzt müssen wir doch Präsenz zeigen.» **Sven Herzog**, ebenfalls Pro-City-Vorstand, überreichte **Andreas Kaiser** den Preis, den Kaiser am Glücksrad gewonnen hatte. Für Kaiser ist Einkaufstourismus ein Fremdwort. Es gebe schliesslich auch hier genügend Aktionen. Die Vizepräsidentin und Unternehmerin **Sabina Wegberg** kritisierte die hohen Mietpreise in der Altstadt und appellierte an die Geschäftsinhaberinnen und -inhaber, ein durchdachtes Konzept zu erstellen. «Erlebnis» laute das Zauberwort. «Wenn ein Kunde sich abgeholt fühlt, dann kommt er wieder.» Für das Ehepaar **Daniela und Gianpaolo Prosdocimo** ist das Lädelersterben ein grosses Problem. Für sie kam Einkaufstourismus jedoch nie in Frage. Mediensprecher **Frank Schneider** ist seit rund 15 Jahren mit von der Partie und sieht die Problematik beim Konsumverhalten. Er betont: «Ich finde es gut, dass es die Pro City gibt. Ohne uns würde es um den Detailhandel noch schlimmer stehen.»



Stadtpräsident Peter Neukomm (r.) und Pro-City-Präsident Ernst Gründler stossen an: Was die Pro-City-Vereinigung anbetrifft, sind sie einer Meinung. BILDER JEANNETTE VOGEL



Vizepräsidentin Sabina Wegberg kritisierte die hohen Mietpreise in der Altstadt und wünscht sich mehr «Erlebnis».



Katrin Bär wagte vor zweieinhalb Jahren einen Neuanfang in Schaffhausen. Dogukan Ceyhan (links) half an der Bar aus.



Bruno Jakob hat 100 Stunden in die Organisation der Festaktivitäten investiert.



Für das Ehepaar Daniela und Gianpaolo Prosdocimo kommt Einkaufstourismus nicht in Frage.

«Ich finde es gut, dass es die Pro City gibt. Ohne uns würde es um den Detailhandel noch schlimmer stehen.»

Frank Schneider
Mediensprecher
Pro City Schaffhausen

 GALERIE
Mehr Bilder unter
www.shn.ch/click



Für den Mediensprecher Frank Schneider müsste sich das Konsumentenverhalten ändern.



Vorstandsmitglied Sven Herzog (l.) überreichte Andreas Kaiser dessen am Glücksrad gewonnenes Geschenk.

Ein Fest mit Getränkepreisen wie vor 50 Jahren

Mit den Jubiläumstreffen machte die Pro City auf sich aufmerksam und setzte mit dem Anlass ein Zeichen für mehr Solidarität mit dem regionalen Gewerbe.

Jurga Wüger

SCHAFFHAUSEN. Die Schaffhauser Vereinigung Pro City, eine Organisation der Detaillisten, Dienstleistungsfirmen, Hotels, Restaurants und Cafés in der Stadt Schaffhausen, ist 50 Jahre alt geworden. Der Vorstand feierte dieses

halbe Jahrhundert Nachhaltigkeit am Samstag mit der Bevölkerung. Der mit zwei Pagodenzelten überdachte Bereich mitten auf dem Fronwagplatz wurde für die Gäste zum gemütlichen Treffpunkt. Ein Info- und Begegnungsbereich mit Bar, Stehtischen und einer Info-Wand zur Geschichte der Vereinigung rundeten das Angebot ab. Die beliebteste Attraktion auf dem Platz war allerdings das Glücksrad mit einer Gewinnchance von 50 Prozent. Hier zahlte man drei Franken für ein Los. 230 Preise im Gesamtwert von 13000 Franken waren zu gewinnen. Gesponsert wurden sie alle vom lokalen Gewerbe. Gleich daneben

testeten die Besucherinnen und Besucher beim unterhaltsamen City-Ballspiel die eigene Geschicklichkeit. Und damit das Jubiläum gebührend gefeiert werden konnte, wurden an der Pro-City-Bar Mineralwasser, Falken-Bier, regionale Weine und Sekt zu Preisen wie vor 50 Jahren angeboten.

Die Altstadt als pulsierendes Herz

Der Anlass, so der Pro-City-Vorstand, soll «positive Signale für das Gewerbe, die Gastronomie und die Dienstleister aussenden». Gerade jetzt, in einer für das Gewerbe schwierigen Zeit, sei ein solcher Anlass ein Zeichen der Solidari-

tät und hilfreich für die Belebung der Schaffhauser Altstadt. Am 20. Juni 1969 wurde die Pro City gegründet. Sie löste den Detaillistenverband der Stadt Schaffhausen ab. Der erste Präsident war Hans Glarner, der damals das Kaufhaus Glarner führte – dort, wo sich heute das Einrichtungshaus «Depot» befindet. Mit der Einführung der Fussgängerzone 1972 war der Grundstein für eine weiterhin lebendige und attraktive Schaffhauser Altstadt gelegt.

Neben dem City-Märkt, der die Schaffhauser Altstadt immer wieder mit Attraktionen, Beizen und originellen Verkaufsständen belebt, wird seit 2014

jedes Jahr auch die Eröffnung der städtischen Weihnachtsbeleuchtung mit einem Nightshopping gefeiert.

Auch die Pro-City-Gutscheine sind kaum wegzudenken. Stadtpräsident Peter Neukomm betonte bei seiner Festansprache: «Unsere Altstadt ist das pulsierende Herz des Kantons. Wenn dieses stottert, hat das spürbar negative Auswirkungen auf die ganze Region. Darum sind wir alle gefordert.» Die Schaffhauserinnen und Schaffhauser, so Neukomm, hätten es in der Hand, die Verantwortlichen beim gemeinsamen Kampf für die Attraktivität der Innenstadt zu unterstützen.